

Prof. Dr. Hans Brügelmann (Universität Siegen)

## **Ist die Arbeit mit einem Grundwortschatz eine geeignete Methode zur Förderung der Rechtschreibkompetenz? Empirische Befunde aus Studien zur Wortauswahl und zu Lerneffekten des Übens**

Im Rückblick auf die Forschung der vergangenen 50 Jahre werde ich das Thema in drei Schritten angehen:

1. Empirische Grundlagen für die Wortauswahl bzw. ihre Kriterien
2. Studien zur Wirksamkeit einer Rechtschreibförderung mit Grundwortschätzen und unterschiedlicher Arbeitsformen
3. Folgerungen für didaktische Konzeptionen und bildungspolitische Entscheidungen.

Fazit: Auftretenshäufigkeit, Verwendungsbreite, Modellhaftigkeit und Fehlerträchtigkeit lassen sich nicht auf einen gemeinsamen Nenner bringen und streuen zudem individuell so breit, dass sich eine verbindliche Vorgabe über die 200-300 häufigsten Wortformen hinaus nicht begründen lässt. Die Wirksamkeit wiederum hängt stark ab von der didaktischen Einbettung (z. B.: erst nach der alphabetischen Strategie) und der Verbindung mit anderen methodischen Elementen (z. B.: Erarbeitung von Regeln).

### **Literatur**

Brügelmann, H. (2015): Der „Grundwortschatz“-Mythos. In: Brinkmann, E. (Hrsg.) (2015): Rechtschreiben in der Diskussion – Schriftspracherwerb und Rechtschreibunterricht. Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 140. Grundschulverband: Frankfurt, S. 215-219.